

Sitzung des Rates der Gemeinde Wiefelstede am 19.12.2016

Ausführungen der UWG-Fraktion zum Haushalt 2017

Die Beratungen zum Haushalt 2017 der Gemeinde Wiefelstede waren ein Wechselbad der Gefühle. Als man dem Finanzausschuss im Spätsommer des letzten Jahres den ersten Entwurf vorlegte, wies dieser noch ein Minus von 1,5 Mio Euro aus, eine Zahl, bei der alle Mitglieder des damaligen Finanzausschusses die Luft wegblieb. Glücklicherweise haben sich die Zahlen dann aber positiver entwickelt, die einzelnen Fachämter der Gemeinde haben noch einmal den Rotstift angesetzt und vertretbare Maßnahmen auf die Folgejahre verschoben. Dadurch wurde erreicht, dass das Minus im vorliegenden Plan auf immer noch stolze 500 000 Euro gesenkt werden konnte.

Diese Entwicklung ist mit darauf zurückzuführen, dass trotz guter wirtschaftlicher Gesamtlage nicht alle Betriebe davon profitieren können und erwartete Zahlungen der Gewerbesteuer ausblieben oder sogar Rückzahlungen getätigt werden mussten. Daran sehen wir deutlich, dass es sich bei den eingeplanten Gewerbesteuern immer um Zahlen mit einem möglichen hohen Unsicherheitsfaktor handelt. Darauf weist die Verwaltung uns auch immer wieder hin. Die Deckung dieses Defizites erfolgt aus der Rücklage, auch wenn dies schmerzlich ist, so werden wir von der UWG diesem Haushalt zustimmen.

Einfließen muss hier aber die Verbesserung der Einnahmeseite, deshalb sind wir auch bereit, den Kreditrahmen von mehr als 2 Mio Euro zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sollen verwendet werden, um in unserer Gemeinde Bauland zur Verfügung zu stellen. Einerseits wollen wir damit Bauland für Wohnraum zur Verfügung stellen, damit junge Familien hier an ihrem Heimatort ihre Zukunft beginnen können. Aber auch Gewerbeflächen sollen nach unserem Willen in größerem Maße ausgewiesen werden. Neu ansiedelnde Betriebe schaffen Arbeitsplätze und verbessern die Einkünfte aus der Gewerbesteuer. Weitere, erhebliche Sparmaßnahmen sind nach unserer Auffassung nur möglich, wenn die Infrastruktur vernachlässigt wird oder eine massive Kürzung der freiwilligen Leistungen erfolgt.

Natürlich gehört zur Schaffung von Wohnraum auch ein Mitwachsen der Infrastruktur. Hier legt der

Vorliegende Haushaltplan gute Ansätze. Investitionen in Schulen und Kindergärten sind zukunftsweisend und sind Grundlage für eine familiengerechte Gemeinde. Dafür wollen wir gerne Geld ausgeben. Die vorgesehenen oder schon realisierten Containerlösungen bei den Schulen dürfen nur von vorübergehender Natur sein.

Aber auch die Feuerwehren profitieren von dem Haushaltsplan und dem dazugehörigen Investitionsplan. So soll in Gristede das erforderliche Feuerwehrhaus gebaut werden und ein neues Fahrzeug beschafft werden.

Zukunftsweisend sind auch die Ausgaben für den Breitbandausbau, denn dadurch werden viele Menschen auch von der aktuellen Technologie profitieren.

Sicherlich gibt es noch viele weitere Wünsche: Im Straßenbau könnte man mehr Straßen sanieren, die gemeindeeigenen Gebäude alle zu sanieren wäre sicherlich auch schön, aber der Kreditrahmen der Gemeinde ist nicht unendlich. Jeder Euro, den wir an Zinsen zahlen müssen, fehlt in den kommenden Haushalten und vergrößert dort die Probleme. Deshalb können auch die sicher berechtigterweise von den Sportvereinen geforderten Sporthallen in den kommenden Jahren wohl nicht umgesetzt werden. Hier sehen wir unsere Schwerpunkte klar im Bereich der kindlichen Früherziehung und der Bildung.

Als Fazit bleibt, dass wie dem vorliegenden Haushaltplan zustimmen, in der Hoffnung, dass es sich um einen Plan handelt und die Realität sich im kommenden Jahr besser entwickelt.

Unser Dank gilt unserem Kämmerer und seiner Mannschaft, die uns ein umfangreiches Zahlenwerk präsentiert haben und in einem ausführlichen Vorbericht das doch manchmal schwierige Zahlenwerk sehr gut erläutern haben.

Ralf Becker